

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

11.09.2012

## Ganz still und leise

Vier Menschen sitzen zusammen und reden. Stundenlang. Dabei fließt viel Alkohol. Weil ihnen langweilig ist, fließt noch mehr Alkohol und wird noch mehr geredet. Plötzlich dann sind sie alle beim gleichen Thema angekommen: Liebe. Langeweile, Alkohol, Reden über die Liebe - was kommt dabei heraus? Meistens Geplänkel; nichts Gutes also. Diesmal aber schon.\* Die Vier beißen sich fest an der Liebe, reden von ihren Ehen, den verflochtenen Partnern und was schön war oder schlimm. Was wisst Ihr schon von Liebe, sagt auf einmal der eine, Arzt in einer Klinik. Ich will euch mal erzählen, was Liebe ist. Liebe ist das alte Ehepaar, schon lange verheiratet, das einen Unfall hatte. Beide verletzt. Beide liegen in der Klinik, im gleichen Zimmer. Aber sie reden nicht von Schmerzen, sie reden auch nicht von Liebe. Der Mann zeigt seine Liebe. Er bittet nämlich die Schwester, sein Bett ein wenig zu verschieben. Er hat nur einen Wunsch: Seine Frau sehen zu können. Das ist Liebe, sagt der eine und trinkt immer weiter. Nach Jahrzehnten ihrer Ehe nur einen Wunsch: Seine Frau sehen zu können. Was meint ihr?

Die anderen meinen nichts mehr, schauen in die Gegend und trinken weiter. Aus Langeweile. Oder weil sie sich ertappt fühlen. Während sie über Liebe reden und nicht wissen, was sie meinen, hören sie vom alten Paar, das nicht voneinander lassen kann. Liebe muss nicht überschwappen, muss kein Rausch sein. Manchmal ist Liebe ganz einfach, alltäglich. Der alte Mann möchte seine Frau sehen. Die Mutter winkt ihrem Kind. Jemand wischt der Oma den Mund ab. Ein Fremder umarmt einen Traurigen. Das ist auch Liebe. Ohne Feuerwerk, ohne Riesenworte. Ganz still und leise. Fast langweilig. Aber sehr wirksam. Das Leben wird gerettet für ein paar Minuten. Jemand kann wieder besser atmen. Weil da ein Mensch ist, der Not erkennt. In die Tiefe schaut. Liebe kann das Leid der Welt nicht aufhalten. Aber manchmal verändern. Zum Besseren. Liebe ist, als reiche Gott selbst mir die Hand. Und sagt: Ich bin doch da. Du musst dich nicht fürchten.

*\* nach der Erzählung „Wovon wir reden, wenn wir von Liebe reden“; von Raymond Carver (1938 – 1988)*